

Wenke Brückner

Minderheitenschutz im Völkerstrafrecht



Nomos

INSTITUTE FOR
INTERNATIONAL PEACE
AND SECURITY LAW



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einführung	21
A. Gang der Arbeit	22
B. Relevanz der Arbeit	23
Teil 1: Minderheitenschutz im allgemeinen Völkerrecht	24
A. Entwicklung des Minderheitenschutzes	24
I. Ursprünge des Minderheitenschutzes	24
1. Religion und die frühen Anfänge des Minderheitenschutzes	24
2. Minderheiten im Sog des Nationalismus: Der Erste Weltkrieg und das System des Völkerbundes	27
II. Die Errichtung der Vereinten Nationen: Minderheitenschutz vs. Menschenrechte?	33
III. Zwischenergebnis	45
B. Konzeption des modernen Minderheitenschutzes	47
I. Schutzobjekt Minderheit: Versuch einer Begriffsbestimmung	47
1. Kleinster gemeinsamer Nenner	49
a) Die verschiedenen Arten von Minderheiten: Anerkannte Unterscheidungsmerkmale	51
b) Der Sonderfall der nationalen Minderheiten: Nationalität vs. Nation	55
c) Das Nationalitätserfordernis	61
d) Die Art der Inferiorität	64
e) Das subjektive Merkmal	66
2. Abgrenzung vom Begriff des indigenen Volkes	67
II. Begründung des Minderheitenschutzes – Schutzgüter	69
1. Menschenwürde	70
2. Kulturelle Diversität	71
3. Internationaler Frieden und internationale Sicherheit: Der Schutz von Minderheiten als Konfliktprävention	76
III. Die Ausgestaltung des Minderheitenschutzes: Kollektive Elemente	80

1. Minderheitenspezifische Rechte:	
Minderheitenangehörigenrechte vs. Gruppenrechte	82
2. Kollektive Elemente in Instrumenten der Nicht-Diskriminierung	87
3. Zwischenergebnis	88
C. Die einzelnen Schutzpositionen nach der aktuellen Rechtslage	89
I. Das Recht auf physische Existenz	92
II. Das Recht auf Gleichheit in seiner Ausprägung als Recht auf Nicht-Diskriminierung	96
1. Diskriminierungsobjekt und Diskriminierungsmerkmale	100
2. Der Inhalt des Rechts auf Nicht-Diskriminierung	103
III. Das Recht auf Erhalt und Entwicklung der Minderheitenidentität	106
1. Kultur	110
a) Ausbildung und Erziehung	116
b) Kulturgüter als identitätsstiftende Objekte	118
c) Traditionen, Bräuche und territoriale Rechte	125
2. Sprache	127
3. Religion	130
4. Ausgestaltung der Staatenpflichten und völkergewohnheitsrechtlicher Charakter	132
Teil 2: Minderheiten im Völkerstrafrecht	139
A. Wege, die sich kreuzen: Das besondere Interesse des Völkerstrafrechts an einem Schutz von Minderheiten	141
I. „Andersartigkeit“ als Konfliktpotenzial	142
II. Entwicklungsschritte des Völkerstrafrechts	145
III. Kollektive Elemente der Völkerstraftatbestände	148
B. Der Schutz von „Gruppen“ durch Völkerstraftatbestände	153
I. Völkermord	154
1. Das Schutzobjekt als kollektives Element: Die „Gruppe“ im Völkermordtatbestand	156
a) Begriffskonkretisierung: Die „Gruppe“ als minderheitenähnliches Kollektiv	158
i) Der abschließende Charakter der Gruppenlistung	160
ii) Die Problematik der Identifizierung der Gruppe	163
iii) Die geschützten Gruppenarten	169
1) Religiöse Gruppe	170
2) Ethnische und nationale Gruppe	172
3) „Rassische“ und ethnische Gruppe	180

iv)	Mögliche Begründungsansätze der Gruppenauswahl	190
1)	Erfahrungen der NS-Verbrechen und die politische Sorge um Ratifikation	191
2)	Beständigkeit und Stabilität: Ausdruck einer besonderen Schutzbedürftigkeit	193
3)	<i>Lemkin</i> und der Gruppenpluralismus	196
b)	Schlussfolgerung: Die Vergleichbarkeit von „Gruppe“ und „Minderheit“	200
c)	Die Gruppe als maßgebliches Schutzobjekt	203
2.	Die erfassten Schutzpositionen vor dem Hintergrund der materiellen Tatbestandsvoraussetzungen	207
a)	<i>mens rea</i> : Die Absicht zu „zerstören“- die Problematik des Zerstörungsbegriffs	207
i)	Differenzierung nach dem <i>Zerstörungsobjekt</i>	210
ii)	Differenzierung nach der <i>Zerstörungsweise</i>	215
iii)	Zwischenergebnis	226
iv)	Exkurs: Das Diskriminierungsmotiv – Stärkung oder Einschränkung des Schutzes?	228
b)	<i>actus reus</i> : Die Begehungsvarianten	231
i)	Maßnahmen mit direkter physischer Auswirkung: Der Schutz der Gruppe in ihrem aktuellen Bestand	232
ii)	Zerstörungsmaßnahmen ohne notwendig direkte physische Auswirkung: Der Schutz der Gruppe in ihrem zukünftigen Fortbestehen	241
iii)	Zwischenergebnis	247
3.	Ergebnis: Die geschützten Positionen von Minderheiten	248
II.	Verbrechen gegen die Menschlichkeit	252
1.	Die Gesamttat: Die Zivilbevölkerung als kollektives Schutzobjekt	255
a)	Konkretisierung des Begriffs der Zivilbevölkerung	256
i)	Quasi-positive Bestimmung: Merkmale, die eine Qualifizierung als Zivilbevölkerung nicht hindern	256
ii)	Negative Bestimmung	259
iii)	Versuch einer positiven Bestimmung	267
b)	Zwischenergebnis	273
2.	Verfolgung als Verbrechen gegen die Menschlichkeit	275
a)	Das Schutzobjekt als kollektives Element	277
i)	Begriffskonkretisierung: Die Gruppe und die Kollektivität als minderheitenähnliches Kollektiv	277

1)	Die Verfolgungsgründe und identifizierbaren Gruppen/Kollektivitäten	278
2)	Begründungsansätze für die Auswahl der geschützten Gruppen/ Kollektivitäten	290
ii)	Schlussfolgerung: Vergleichbarkeit von „Gruppe/ Kollektivität“ und Minderheit	294
iii)	Das Individuum als maßgebliches Schutzobjekt	296
b)	Die erfassten Schutzpositionen vor dem Hintergrund der materiellen Tatbestandsvoraussetzungen	298
i)	Das Verfolgen der „Gruppe“	299
ii)	Das „Verfolgen“ der Gruppe	307
1)	Das Zusammenhangserfordernis	307
2)	mens rea: Die Diskriminierungs-„Absicht“	316
3)	actus reus: Die tauglichen Verfolgungshandlungen	320
a.	Die Berücksichtigung eigenständiger Strafbarkeit: Anerkannte Verfolgungshandlungen	323
b.	Fundamentale Rechte	330
c.	Völkerrechtswidriger Entzug	345
d.	Schwerwiegender Entzug	348
4)	Zwischenergebnis	353
c)	Erhalt und Entwicklung der Identität als Schutzposition des Verfolgungstatbestandes	355
i)	Die Beeinträchtigung identitätsstiftender materieller Objekte	356
ii)	Das Verbot identitätsstiftender Verhaltensweisen und die Beeinträchtigung von immateriellen Gütern	365
iii)	Ergebnis	368
3.	Apartheid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit	370
a)	Das Schutzobjekt als kollektives Element	375
i)	Begriffskonkretisierung: Die „rassische“ Gruppe	376
1)	Die identifizierbare unterdrückte Gruppe	376
2)	Begründungsansätze für die Auswahl der „rassischen“ Gruppe	381
ii)	Schlussfolgerung: Fehlende Vergleichbarkeit von „rassischer“ Gruppe und Minderheit	382
iii)	Das Individuum als maßgebliches Schutzobjekt	383
b)	Die erfassten Schutzpositionen vor dem Hintergrund der materiellen Tatbestandsvoraussetzungen	383
i)	Institutionalisiertes Regime der Unterdrückung einer „rassischen“ Gruppe	384

ii) actus reus: unmenschliche Behandlung	389
iii) mens rea	397
c) Ergebnis: Der erfasste Schutz von Minderheiten	399
III. Kriegsverbrechen	400
1. Das Schutzobjekt als kollektives Element	403
a) Geschützte Individuen	403
b) Identitätsstiftende Gegenstände als Schutzobjekt: Kriegsverbrechen und Kulturgüterschutz	405
i) Mögliche Ansätze eines Kulturgüterschutzes im Konfliktsvölkerrecht	407
ii) Die geschützten Objekte von Art. 8(2)(b)(ix) und 8(2)(e)(iv) IStGH-Statut	411
c) Zwischenergebnis	420
2. Der konkrete Schutzgehalt von Art. 8(2)(b)(ix) und 8(2)(e)(iv) IStGH-Statut	421
a) actus reus	421
b) Military necessity	428
c) mens rea	434
3. Der Schutz von Minderheiten durch den Tatbestand der Kriegsverbrechen	436
C. Zusammenfassung	439
Teil 3: Ergebnisse – Zur Kohärenz des Minderheitenschutzes im allgemeinen Völkerrecht und Völkerstrafrecht	446
A. Schutzübereinstimmungen und Regelungslücken	446
B. Änderungsmöglichkeiten: Ein Gedankenspiel	450
Literaturverzeichnis	455
Rechtsprechungsverzeichnis	483
Dokumentenverzeichnis	495